

Klein ganz groß

Das WWF Kinder- und Jugendprogramm wird 25 Jahre alt. In dieser Zeit ist das Programm nicht nur zu einem Erfolgsprojekt für den WWF, sondern auch zu einem Hoffnungsträger für die Zukunft geworden.

Lukas' Augen glänzen. „So nah hab ich ein Robbenjunges noch nie gesehen“, ruft er begeistert, als er am Strand entlangläuft. Um die Tiere nicht zu stören, beobachten er und die anderen Kinder mit ausreichend Abstand, wie sich die kleine Robbe an die Mutter heranrollt. Der Besuch bei den Robben bleibt nicht die einzige Erinnerung, die Lukas aus Helgoland mit nach Hause nimmt, wo er eine Woche im WWF Camp „Piraten zwischen Robben und Tölpeln“ verbringt. Und wie Pirat:innen fühlen sich die Kids auch, wenn sie Stockbrot über dem Lagerfeuer rösten oder die Lummen am Felsen durch das Spektiv beobachten, während ihnen eine steife Brise um die Ohren bläst.

Schätzen und schützen

Die Zeit in freier Natur aktiviert gerade auch bei Kindern alle Sinne. „Der Geruch im Wald, Regen und Sonne auf der Haut und wilde Tiere beobachten – das bleibt hängen. So erleben Kinder den Wert der Natur direkt und empfinden sie als schützenswert“, beschreibt Sabine Krüger die Wirkung, die die Camps auf die Kinder haben. Seit elf Jahren leitet

sie das WWF Kinder- und Jugendprogramm, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert. In dieser Zeit ist das Programm für Kinder ganz schön groß geworden. Was vor einem Vierteljahrhundert zunächst als kleine Initiative begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte des Umweltschutzes entwickelt. Tausende von jungen Menschen hat das Programm für die Natur begeistert. Aktuell sind fast 30 000 Kinder und Jugendliche aktive Mitglieder.

Mit Spiel und Spaß

Sabine Krüger und ihr Team wollen Natur für Kinder und Jugendliche erleb- und begreifbar machen – auf spielerische, spaßige und spannende Weise. Ein wichtiger Baustein dabei sind die rund 30 Junior Camps, die jedes Jahr bundesweit an verschiedenen Orten stattfinden – vom Wattenmeer bis zu den Alpen. Hier können Kids von sieben bis 13 Jahren ganz besondere Naturerfahrungen sammeln, die ihre Wahrnehmung von und Einstellung zur Natur prägen. Für Lukas ist es das Robbenbaby auf der Sandbank, für andere ist es das große Freiheitsgefühl, unter dem funkelnden Sternenhimmel zu übernachten oder die Spuren von Wölfen im



Für die Kinder ist das Leben im „Wildnis-Camp“ ein unvergessliches Abenteuer.

Die Robben sind entspannt auf Helgoland, die WWF Campteilnehmer:innen hingegen ziemlich aufgeregt.



„Diese Woche war wunderschön. Ich habe Freunde gefunden, zu denen ich immer noch Kontakt habe. Wir haben Sachen gelernt, die uns sonst niemand beibringt. Der Hof, die Familie und die Tiere dort waren einmalig toll. Danke :-)!“ Nelli, 11 Jahre

Die Kinder grillen Stockbrot über dem Lagerfeuer. Dabei wird viel geredet und gelacht.



Die Naturerfahrungen als Kind sind die Grundlage dafür, sich in der Jugend für Natur- und Umweltschutz zu engagieren.

„Das Camp war eine einmalige Erfahrung! Das Schlafen unterm freien Sternenhimmel, das Beobachten der Gletscher und die Natur unmittelbar um uns herum waren atemberaubend und unvergesslich.“ Lola, 13 Jahre



Wald zu entdecken. Nicht selten sind diese Erfahrungen der Grundstein dafür, dass sich Kinder später aktiv für Umwelt- und Naturschutz einsetzen. Deshalb hat der WWF 2009 die Jugend-Community für Jugend-



Auch vom Wasser aus lässt sich die Natur im Kanu erkunden.

liche ab 13 Jahren ins Leben gerufen. Hier können sie sich vernetzen, zu Aktionen verabreden, eigene Kampagnen auf die Beine stellen und sich mit erfahrenen Naturschützer:innen austauschen. Darüber hinaus gibt es 14 europaweit stattfindende Camps. „Die Jugendlichen tragen ihre optimistische Energie und ihren Tatendrang in den WWF, zugleich bringen sie frischen Wind in die Umweltbewegung“, weiß Marcel Gluschak, Mitbegründer der WWF Jugend.

Ein Zeichen der Hoffnung

Für den WWF ist klar, dass gerade in dieser kritischen Phase alle zusammenhalten müssen, damit auch kommende Generationen auf unserem Planeten noch gut leben können.

Entsprechend hat sich das Kinder- und Jugendprogramm ausgerichtet: „Wir wollen die Naturerlebnisse im Familienverbund stärken und den Austausch zwischen den Generationen weiter fördern. So finden jetzt beispielsweise auch Familien-Camps statt“, sagt Sabine Krüger. Zu sehen, mit wie viel Engagement gerade auch die Kinder und Jugendlichen bei der Sache sind, ist ein Zeichen der Hoffnung. Und es bestätigt den WWF in seiner Überzeugung, junge Menschen so früh wie möglich in den Schutz von Natur und Umwelt einzubeziehen. Danilo Höpfner

1 Neugierig? Für die Camps 2024 gibt es noch Restplätze. Infos auf wwf.de/camps